



# DATEV

## *magazin*

4\_2010  
17. Jahrgang, August

Das Magazin für Steuerberater,  
Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte

Sonderdruck  
Taxmaster

An hohen Erwartungen  
geschult

Innovative Studienangebote berücksichtigen gewachsene Ansprüche an die Ausbildung der Freien Berufe: Beispiel Taxmaster.



# Marke mit Potential

Die Freien Berufe

Ausbildung zum Taxmaster

# An hohen Erwartungen geschult

Ein berufsbegleitendes Studium, zwei Titel. Wer sich für den Taxmaster einschreibt, will schnell vorankommen. Im Interview spricht *Prof. Dr. Markus Peter*, Studiendekan an der Hochschule Aalen, über die Faszination Geschwindigkeit, die Lust an der Steuerberatung und den Anspruch, kritisch denkende Beraterpersönlichkeiten auszubilden.



*DATEV magazin:* Sind Sie ein Fan der Formel 1 und schneller Autos? Einer Ihrer Vortragstitel lautet: „Steuern wie Michael Schumacher und so schnell wie möglich ans Ziel“. Sind Sie in Ihrem Leben auch gern schnell unterwegs? Und erwarten Sie das auch von Ihren Studierenden?

**Markus Peter:** In der Tat – das Thema Geschwindigkeit übt eine gewisse Faszination auf mich aus. Von meinen Stu-

dierenden erwarte ich vor allem, dass sie die im Taxmaster-Studiengang erlernten PS „auf die Straße bekommen“. Denn der Nutzwert für eine Steuerberatungskanzlei, in der einer unserer Studierenden arbeitet, soll nicht darin bestehen, theoretische Besteuerungskonzepte wiedergeben zu können, sondern das anhand von steuerartenübergreifenden Fallstudien erlernte Wissen unmittelbar anwenden zu können und Ansätze zur

Optimierung zu erkennen. Aus diesem Grund besteht der Kanon unserer Dozenten in erster Linie aus Professoren, die auch Berufsträger und -praktiker sind.

*DATEV magazin:* Obwohl die Berufsaussichten sehr gut sind, empfinden Studienanfänger den Beruf des Steuerberaters als eher trocken. Was tun Sie, um sie für die Ausbildung zu gewinnen?

**Markus Peter:** Die meisten Studienanfänger assoziieren mit dem Beruf Steuerberater leider immer noch Ärmelschoner und Buchhalterkappe. Der erste wichtige Schritt besteht also darin, dieses Bild zu rektifizieren. Um darüber hinaus auch die positiven Seiten sichtbar zu machen, nutzen wir intensiv die Kooperationsleistungen unseres Partners DATEV. So konnten wir beispielsweise unseren Aalener Bachelor-Studierenden erst vergangene Woche einen Gastvortrag von Stefan Wunram mit dem Titel „Lust auf Steuerberatung!“ bieten. Das Ergebnis der Evaluation sprach für sich: Während circa 60 Prozent aller Studierenden ihr Interesse an der Steuerberatung – vor dem Vortrag – mit circa 20 bis 40 Prozent bezifferten, stieg die Interessiertenquote nach dem Vortrag auf 60 bis 80 Prozent an. Da liegt es nahe, dass die Wahl unserer Studierenden im Studiengang Internationale Betriebswirtschaft unter den Schwerpunkten Finanzierung, Bilanzierung, Controlling und Steuern dann vielleicht vermehrt auf das Gebiet der Steuern fällt.

**DATEV magazin:** Sie sind selbst Steuerberater und haben eine eigene Kanzlei. Sie kennen auch die Praxis. Was erwartet also der Berufsstand von der Hochschulausbildung und der Nachwuchsqualifizierung?

**Markus Peter:** Die Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge hat in vielen Fällen leider nicht zu einer Verbesserung der sogenannten Employability geführt, das heißt, viele Bachelors sind mit der Steuermaterie nicht so vertraut, dass sie unmittelbar nach dem Studium sinnvoll in der Praxis eingesetzt werden können. Die Erwartungen der Praxis sind aber hoch. Der Aalener Studiengang Internationale Betriebswirtschaft hat hier sicher den richtigen Weg beschritten, indem das „alte“ Diplom nur unwesentlich abgespeckt wurde. Andere Hochschulen hingegen haben die im (Diplom-)Grundstudium vermittelten Inhalte lediglich um ein paar inhaltliche Aspekte aufgestockt, was aber nicht zwingend besser für den Start ins Berufsleben qualifiziert. Diese Problematik war im Grunde auch einer der entscheidenden Ansatzpunkte für die Ausarbeitung unseres Taxmaster-Curriculums.

**DATEV magazin:** Die Hochschule Aalen hat zusammen mit der Steuerfachschule Dr. Endriss einen berufsbegleitenden Masterstudiengang entwickelt, der Bachelors anlocken soll mit dem Versprechen:

## Prof. Dr. Markus Peter

Steuerberater *Dr. Markus Peter* ist Studiendekan und Professor für Betriebliche Steuerlehre, Internationales Steuerrecht und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre im Studiengang Internationale Betriebswirtschaft an der Hochschule Aalen sowie Partner bei SPS, Spohn Peter Steuerberater, Offenburg.



**„Schon im ersten Studienjahr erhalten unsere Bachelors das, was sie in der Praxis zu einem wertvollen Mitarbeiter macht.“**

*ein Studium, zwei Abschlüsse? Wie sieht das aus?*

**Markus Peter:** Schon im ersten Studienjahr erhalten unsere Bachelors das, was sie in der Praxis zu einem wertvollen

Mitarbeiter macht. Neben der Vermittlung von praxisorientiertem, steuerartenübergreifendem Beratungs-Know-how setzen wir klare Schwerpunkte in den Bereichen steuerliche Stellungnahmen, Einsprüche oder Klageschriften

richtig aufbauen und verfassen sowie Investitions-, Finanzierungs-, Rechtsformwahl- oder Optimierungsfragen unter steuerlichen Gesichtspunkten lösen. Die Präsenzphasen des ersten Studienjahrs finden zentral in Frankfurt am Main statt. Bei der daran anknüpfenden schrittweisen Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen können unsere Studierenden dagegen auf einen der sieben bundesweit angebotenen Steuerberaterkurse zurückgreifen. Dies sichert die notwendige Flexibilität, um diesen Studiengang neben dem Beruf absolvieren zu können. Nach der schriftlichen Steuerberaterprüfung vertiefen wir die Aspekte, die bei der Examensvorbereitung traditionsgemäß zu kurz kommen: Internationales Steuerrecht und das Heranführen an die Königsdisziplin Steuergestaltung – unsere Absolventen sollen ja keine Steuerdeklarierer, sondern -berater werden. Im Anschluss an die mündliche Prüfung wird die Masterarbeit verfasst. Da haben wir auch schon wieder das Thema Geschwindigkeit – schneller kommen Sie nicht zu beiden Abschlüssen.

*DATEV magazin: Pauken oder eigenständiges, fachkritisches Denken: Wie schaffen Sie den Anspruch, einen umfangreichen Lernstoff auszubreiten sowie examensrelevante Inhalte zu vermitteln und gleichzeitig Beraterpersönlichkeiten mit übergreifender Fachkompetenz ausbilden zu wollen?*

Markus Peter: Bevor wir das Curriculum des Taxmasters geschaffen haben, konzentrierten wir uns ganz auf die Frage, was denn eine kritisch denkende Steuerberaterpersönlichkeit mit fundierten betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen auszeichnet. Und genau hieran haben wir dann konsequent unsere Studieninhalte ausgerichtet: ergebnisorientierte Deklarationsberatung, Urteils- und Gutachterkompetenz, betriebswirtschaftliche Beratungskompetenz sowie Steuerplanungs- und -gestaltungskompetenz. Die Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung ist hier – nicht zuletzt auch hinsichtlich der nachzuweisenden Praxiszeiten – geschickt integriert. Klar ist, dass keiner ohne Pauken in die schriftliche Steuerberaterprüfung gehen sollte. Die enge Verzahnung in einem wissenschaftlich anspruchsvollen Programm ist jedoch neu und bundesweit einzigartig.

*DATEV magazin: Was erwartet die Absolventen nach der Prüfung? Die Studenten müssen nicht wenig an Studiengebühren bezahlen. Haben Sie nach Abschluss überhaupt eine Chance, sich selbständig zu ma-*

## Studiengang Taxmaster

**Ein Studiengang – zwei Abschlüsse: Steuerberater & Master of Arts**

Zielgruppe: Berufstätige, die über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss verfügen (z. B. Bachelor)

Ausbildungsdauer: 7 Semester – ca. 3,5 Jahre

Studienbeginn: April 2011

Bewerbungsschluss: März 2011

Weitere Informationen: [www.taxmaster.de](http://www.taxmaster.de)

*chen oder ist die Schuldenhürde zu hoch, denn in eine eigene Kanzlei muss auch noch investiert werden?*

Markus Peter: In den Studiengebühren in Höhe von 14.700 Euro ist bereits die intensive Vorbereitung auf das schriftliche mit Klausurenkurs als auch auf das mündliche Steuerberaterexamen mit Simulation enthalten. Insoweit sind wir davon überzeugt, unseren innovativen Studiengang zu einem äußerst attraktiven Preis anzubieten. Mit Blick auf die Selbständigkeit bin ich – nicht zuletzt aufgrund der selbst gemachten Erfahrungen – ein großer Freund der Steuerberatungskanzlei „auf der grünen Wiese“ – ohne sich im Rahmen eines Kanzleikaufs verschulden zu müssen. Die DATEV ist hier ein idealer Partner, um solche Kanzleigründungen optimal zu begleiten. Hierfür gibt es eigens entwickelte Start-up-Programme. Die Insolvenzquote solcher Steuerberatungs-Start-ups liegt nach meinem Wissen unter einem Prozent.

*DATEV magazin: Welche Chancen ergeben sich aus dem Ausbildungskonzept für den Berufsstand? Ist der Ausbildungsgang nur etwas für große Kanzleien oder haben auch kleinere einen Vorteil durch die berufs begleitende Ausbildung?*

Markus Peter: Ein Taxmaster zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass er über das Steuerberaterwissen hinaus imstande ist, betriebswirtschaftlich zu denken und zu agieren. Gerade in Krisenzeiten sind sie als Steuerberater gefordert, beispielsweise Finanzierungskonzepte auszuarbeiten oder auch Controllingaufgaben übernehmen zu können und mithilfe der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) einen echten Nutzwert für den Mandanten zu schaffen. Zum anderen verfügt ein Taxmaster über deutlich mehr Beratungs- und Gestaltungs-Know-how im nationalen und internationalen Steuerrecht als ein „reiner“ Steuerberater. Gleichzeitig weiß ein Taxmaster aber auch, ab welchem Zeitpunkt er einen weiteren Spezialisten zum Beispiel für Verrechnungspreisfragen hinzuziehen muss. Das hilft zu sensibilisieren und Haftungsfälle zu vermeiden. Von diesem Gesamtpaket profitieren große, mittlere und kleine Steuerberatungskanzleien in gleichem Maße. ●

### → DAS INTERVIEW

Das Interview führte *Herbert Fritschka*, Redaktion DATEV magazin, [herbert.fritschka@datev.de](mailto:herbert.fritschka@datev.de)

## DATEV-Bildungspartnerschaft

DATEV hält engen Kontakt mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen. So haben Studenten schon während ihres Studiums Gelegenheit, sich mit DATEV-Anwendungen in Übungen und Planspielen zu beschäftigen. Mit dem DATEV-Planspiel für Hochschulen „Müller-Thurgau GmbH“ wurden bislang sehr gute Erfahrungen gemacht. Eine Ausweitung dieser Zusammenarbeit ist geplant. Mit der Hochschule Aalen bestehen bereits intensive Kontakte. Wenn Sie Fragen zur Zusammenarbeit der DATEV mit Hochschulen oder zu Repetitorien im Ausbildungsbereich haben, wenden Sie sich an *Heike Lauber*, [heike.lauber@datev.de](mailto:heike.lauber@datev.de).